

Ladies and Gentlemen,
sehr geehrte Frau Heilig,
szanowna pani Olszowska-Dej

Herzlich willkommen in Frankfurt.

Die Entscheidung, dass Frankfurt zur Europäischen Stadt der Bäume gekürt werden soll, viel im vergangenen Jahr in der Vorweihnachtszeit und wurde in einer Presseerklärung am 19.12.2013 veröffentlicht. Es sollte die „gute Weihnachtsbotschaft“ werden, doch offensichtlich befanden sich schon die Redakteure und Pressevertreter in Ihrem Weihnachtsurlaub. Das große Fest stand vor der Tür und höchstens Tannenbäume waren sehr begehrt. Das Resultat: Es interessierte niemanden – zunächst.

Die Stadt Frankfurt veröffentlichte die Nachricht auf ihrer Internetseite bis schließlich am 08. Januar die Deutsche Presseagentur dpa darüber berichtete. Die Redakteure, offenbar aus Ihrem Urlaub zurückgekehrt, stürzten sich auf das Thema und es wurde berichtet, im Radio, TV, Zeitungen und Magazinen sowie vielen Onlineportalen. Das Presseecho war enorm, begeisternd und für mich überwältigend denn dieses Medienecho hatte der EAC zuvor noch nicht mit einer Preisverleihung auslösen können. Dieses ist natürlich nicht zuletzt der Verdienst der exzellent aufgestellten Öffentlichkeitsarbeit in den betroffenen Ämtern und dem Dezernat.

Heute sind Baumexperten aus ganz Europa zusammengekommen um die Verleihung des Preises an die Stadt Frankfurt zu feiern. Ein Ereignis worüber es sich lohnt in den Medien zu berichten, denn genau das ist das Ziel dieser Auszeichnung. Die Arbeit mit, für und an den Bäumen soll die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdient. Der Preis soll zeigen, dass Bäume mehr sind als nur Stadtdekoration und dass die Grünleistungen der Bäume im Zeichen des Klimawandels in den Städten für uns Bürger überlebensnotwendig ist. Ein besonderes Engagement, wie es die Städte Krakau und Frankfurt zeigen, soll besonders hervorgehoben werden. Dafür benötigen wir die Öffentlichkeitsarbeit und an einem Tag wie diesem darf dann auch guten Gewissens mal gefeiert werden. Die Fifa war übrigens so schlau heute und morgen keine WM-Spiele auszurichten, denn es steht zu befürchten, dass das Medieninteresse heute auf Bäume fokussiert ist.

Meine Damen und Herren lassen Sie mich in drei Stichworten kurz zusammenfassen warum eigentlich Frankfurt als erste Deutsche Stadt mit dem Titel European City of the Trees ausgezeichnet wird.

1. Frankfurt ist von einem Grüngürtel umringt. Dieser und innerstädtische Grünanlagen werden mit dem Stadtplanungsprogramm „Speichen und Strahlen“ miteinander vernetzt. Bäume erfüllen darin eine ganz besondere Aufgabe. Sie sorgen mit Ihrer enormen Blattmasse für ein gemäßigtes Kleinklima, stellen aber auch für Fledermäuse, Vögel und Insekten sogenannte Wanderbrücken dar, d.h. Populationen werden zwischen ihren ehemaligen Lebensinseln mobil und können sich signifikant ausbreiten.

2. Frankfurt ist die Stadt Goethes und die Stadt des Goethe-Ginkgos. Einer der sicherlich ältesten Ginkgos in Deutschland befindet sich im Frankfurter Stadtteil Rödelheim. Man sagt, dass dieser Baum Goethe zu dem wohl berühmtesten Liebesgedicht der Literaturgeschichte inspirierte: Ginkgo biloba.
3. In Deutschland wird seit längerer Zeit der Umgang mit dem Lebensraum Baum sehr kontrovers diskutiert. Inwieweit dürfen Bäume gepflegt werden wenn Fledermaus und Kohlmeise in Baumhöhlen eingezogen sind? Was ist zu tun wenn ein Baum gefällt werden muss? Schützen Baumpfleger tatsächlich die Artenvielfalt in den Städten (um die Antwort vorwegzunehmen, sie tun es!)?
Die Stadt Frankfurt konnte den Konflikt Artenschutz kontra Verkehrssicherheit weitgehend auflösen und hat mit wissenschaftlicher Hilfe eine systematische Vorgehensweise entwickelt. Höhlenbäume unterliegen in Frankfurt einem besonderen Schutz und sind deshalb auch gesondert gekennzeichnet. Dieses sehr innovative Konzept ist in Deutschland einzigartig und hat sich inzwischen zum „Exportschlager“ in andere Städte entwickelt.

Liebe Freunde, ich könnte Ihnen jetzt noch weiter von dem besonderen Engagement der Stadt Frankfurt etwas vorschwärmen, denke aber dass es Zeit ist die Bühne zu räumen und Platz zu machen für die Vorsitzende des Umweltamtes der Stadt Krakau, Frau Olszowska-Dej. Krakau ist der Preisträger im Jahr 2013 gewesen und war ebenfalls Gastgeber der EAC Konferenz. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Frau Olszowska-Dej und ihrem Team ganz ausdrücklich für das besondere Engagement für die Bäume Krakaus bedanken. Ich kann Ihnen an dieser Stelle einen Besuch in Krakau wärmstens empfehlen, denn nicht nur die historische Altstadt ist einen Besuch wert sondern ganz besonders die Parkanlagen und der grüne Ring mit seinem alten ehrwürdigen Baumbestand dürfen sich Baumfreunde nicht entgehen lassen.

Ich übergebe das Wort an Frau Olszowska-Dej

Rede Frau Olszowska-Dej
Übergabe an Frau Heilig
Rede Frau Heilig

Abmoderation Jan

Liebe Frau Heilig, Sie halten nun die Auszeichnung in den Händen. Ich würde Sie bitten, diese nun nicht ein Jahr im Tresor verstauben zu lassen sondern gleich am Montag gehen Sie damit zum Stadtkämmerer und zum Oberbürgermeister und sagen Ihm dass Ihre aller Arbeit die beste in Europa ist, dass die Stadt Frankfurt mit seinem ganz besonderen Baumbestand knallharte Standortvorteile bietet und dass er sofort die Schatulle öffnen soll, damit Sie Ihre so erfolgreiche und ausgezeichnete Arbeit fortführen können.